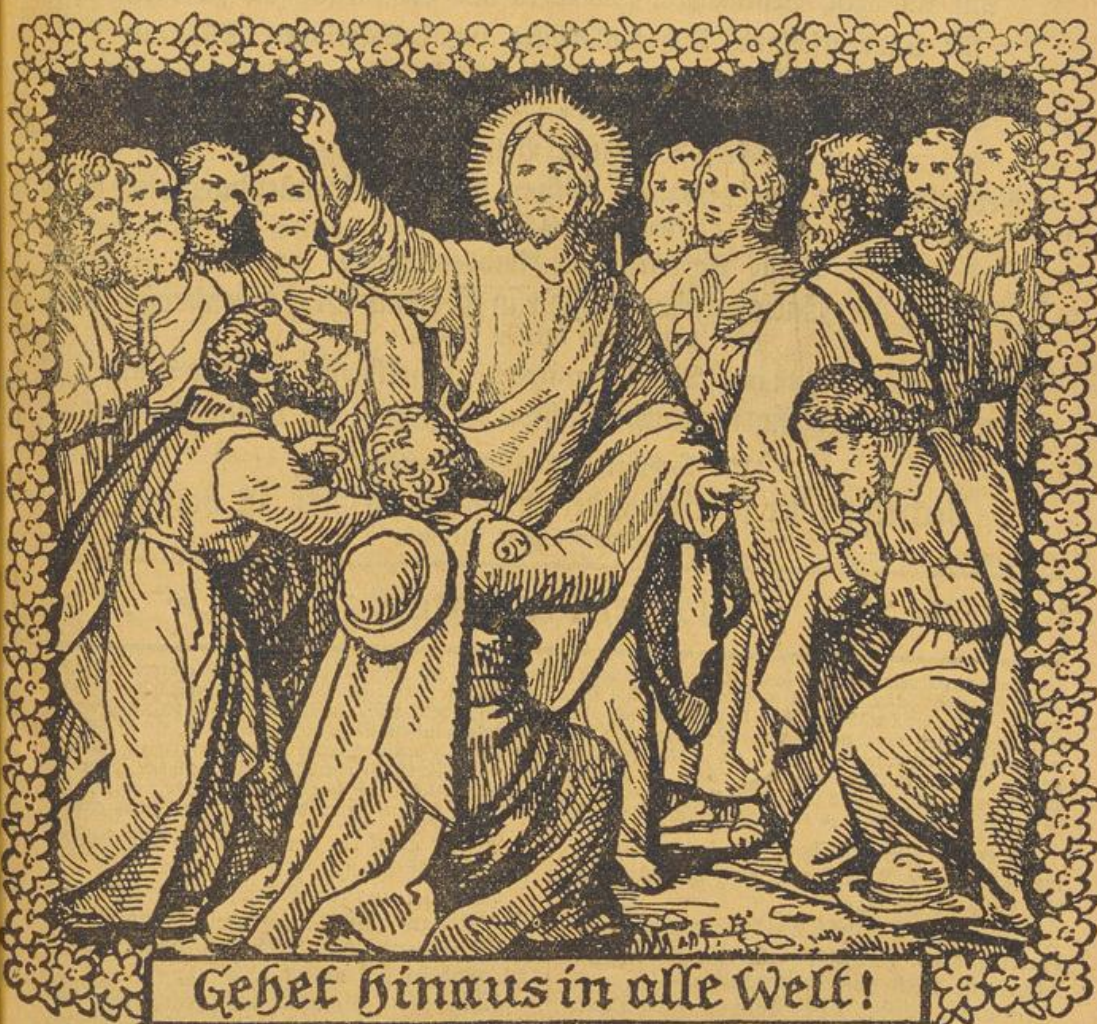


Vorderdeckel

Vergißmeinnicht

Illustrierte Beitschrift — der — Mariannhiller Mission.



Gehet hinaus in alle Welt!

Nr. 2.

Februar 1924.

42. Jahrgang.

Vergißmeinnicht.

Illustrierte Zeitschrift der Mariannhiller Mission.

Mit Oberhirtlicher Druckerlaubnis und Genehmigung der Ordensobern.

Gesegnet von Sr. Heiligkeit Papst Pius X.

Der Reinertrag dieser Zeitschrift wird nur für Missionszwecke, für die Ausbreitung unserer hl. Religion verwendet, weshalb der hl. Vater Papst Pius X. zu wiederholten Malen allen Wohltätern unserer Mission seinen apostolischen Segen erteilt hat.

Für die Abonnenten des Vergißmeinnicht werden täglich in der Klosterkirche zu Mariannhill 2 oft 3 hl. Messen gelesen.

Das „Vergißmeinnicht“ erscheint monatlich 32 Seiten stark und kostet jährlich für Deutschland 1,5 Rentenmark, für Oesterreich 12000 Kr., für Schweiz und Lichtenstein 3 Fr., für Elsaß-Lothringen, Belgien, Luxemburg 6 Fr., für Südtirol (Italien) 7 Lire, für Tschechoslowakei 10 Kr., für Jugoslawien 25 Dinar, Ungarn 4000 Kr. für Rumänien 70 Lei.

Alle Anfragen, Bestellungen, Zahlungen und Sendungen sind zu richten für Süddeutschland, Tschechoslowakei, Elsaß-Lothringen, Südtirol:
Vertretung der Mariannhiller Mission in Würzburg, Pleiherring 3
Postcheckkonto Nürnberg 194,

für Rheinland, Westfalen, Belgien und Luxemburg:
Vertretung der Mariannhiller Mission in Köln, Brandenburgerstr. 8
Postcheckkonto Köln 1652,

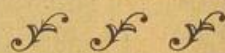
für Schlesien und Norddeutschland:
Vertretung der Mariannhiller Mission in Breslau IX., Sternstraße 52p
Postcheckkonto Breslau 15625,

für Oesterreich, Ungarn, Tirol, Vorarlberg, Jugoslawien und Rumänien:
Vertretung der Mariannhiller Mission in Linz a. D., Steingasse 23a

für Schweiz und Lichtenstein:
Vertretung der Mariannhiller Mission in Bersau, Lt. Schwyz
Postcheckkonto Luzern VII. 187.



Briefauszüge.



Das Vergißmeinnicht hat schon seit vielen Jahren Auszüge aus den Briefen der Wohltäter gebracht. Immer wieder schreiben so manche, daß sie gerade durch das Lesen solcher Briefe wieder zum Gottvertrauen und Gebet angeregt wurden. Mit der Veröffentlichung dieser Briefe soll allerdings kein Urteil darüber gefällt werden, ob diese Erhebungen Wirkungen eines frommen Gebetes, auf gewöhnlichem oder außergewöhnlichem Wege eingetreten sind. Es ist sicherlich von großem Wert, wenn in unserer oft so glaubensarmen Zeit Beispiele von Gottvertrauen und Gebetsgeist angeführt werden. Wenn dadurch in manchen Seelen, die in leiblichen oder seelischen Schwierigkeiten sich befinden, wieder die Erinnerung wachgerufen wird, daß sie ein Kind Gottes sind, daß die Heiligen ihre himmlischen Freunde sind, und daß sie darum vertrauensvoll zu ihrem himmlischen Vater und den lieben Heiligen gehen dürfen, so wäre genug erreicht.

Busenbach: Vielen Dank der lieben Gottesmutter, dem hl. Joseph und dem hl. Antonius für Hilfe in Anliegen.

Oppeln: R. E. Anbei der Betrag aus Dankbarkeit für den hl. Joseph. Er hat bis jetzt geholfen und wird auch weiter helfen.

Antonia: Anbei eine Billion als Dankagung. Dem Prager Jesukinde sei herzl. gedankt für Hilfe in Verhinderung von Prozessen.

Wzbg.: Dank den armen Seelen für Hilfe in schwerer Krankheit.

Breslau: Herzlichen Dank dem hl. Gabriel für erlangte Hilfe in schwerem Nervenleiden, so daß ich meine Arbeit wieder verrichten kann. Hl. Gabriel hilf weiter.

120.— Kc. als Mai- und Junispende von katholischen Schülern des Oberrealgymnasiums in Talschen a. Elbe erhalten.